

OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**lfabetizzazione nel **M**ondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

Bildung in aller Munde!

„The first way to overcome poverty is education!“ („Der wichtigste Weg zur Bekämpfung der Armut ist Ausbildung!“) rief Kardinal Oscar Rodriguez Maradiaga aus Honduras engagiert ins Auditorium. Er war der Festredner beim Don Bosco Forum am 22. Januar 2011 in Bonn, zu dem auch der OPAM-Vorstand geladen war.

Jacob Zuma, der Präsident Südafrikas, forderte – von den Medien nicht beachtet – am Ende der Eröffnung der Fußballweltmeisterschaft 2010: „Ein Ziel – Bildung für alle!“

Und in Deutschland begründen Politiker jeder Couleur Steuererhöhungen damit, dass ja schließlich „Geld für Bildung gebraucht werde!“

Warum geht es so langsam voran?

Wenn doch weltweit – wie es scheint – Einigung besteht, warum geht es so langsam voran?

Mir scheint, die Vorstellungen über Bildungsförderung gehen weit auseinander. So wurden die Mittel aus dem Konjunkturprogramm II („Investitionsschwerpunkt ist der Bildungsbereich!“)

vielerorts zum großen Teil zur Erstellung von Kunstrasenplätzen verwendet.

Die von OPAM an große Organisationen gerichteten Anträge mit der Bitte um Cofinanzierung von laufenden Projekten wurden mehrfach abgelehnt mit dem Hinweis, es würde nur die Erstellung von Gebäuden unterstützt.

OPAM hilft Kindern

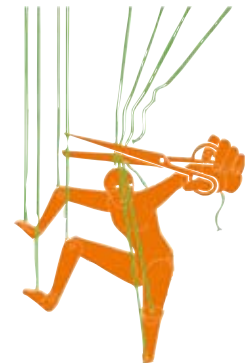
OPAM fördert kleine, überschaubare Projekte, die den Menschen unmittelbar helfen, finanziert Lehrergehälter und zahlt Schulgeld für Kinder.

Aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit aller Mitglieder betragen die Kosten für Verwaltung in den letzten Jahren durchschnittlich 1,4 %, die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit lediglich 6,4 %!

Wir alle können durch Bekanntmachen der Ziele von OPAM und Unterstützung der OPAM-Projektarbeit zu Veränderungen in der Welt beitragen

meint Ihr und euer

Werner Mays



31. Mitglieder- versammlung

Unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung findet statt

**Samstag, 21. Mai 2011
14.00 Uhr im Pfarrheim
in 51789 Lindlar-Linde
Linder Straße 24**

Im Anschluss daran zeigt Werner Mays eine Bilddokumentation der Projektreise nach Indien und Nepal!

**Haben Sie Ihre
Homepage
eigentlich schon mit
www.opam.eu
verlinkt?**

Kardinal Oscar Rodriguez Maradiaga aus Honduras sowie Leonore Kremer und Werner Mays vom OPAM-Vorstand

Mikrokredit-Projekt in Kibanga / Uganda

Das bei dem Besuch im Jahre 2008 initiierte Mikrokredit-Projekt hat inzwischen konkrete Formen angenommen.

Ziel ist es, den Familien zu ermöglichen, z.B. das Schulgeld für ihre Kinder selbständig erwirtschaften zu können.

Hier ist der Bericht von Agnes-Pauline Mpaalikamanya, der Koordinatorin der Projektarbeit vor Ort, von Dezember 2010 über die Mikrokredit-Arbeit in Kibanga.

Bericht von A. - P. Mpaalikamanya:

„Die Kibanga-OPAM Society erhielt zur Förderung der Mikrokreditarbeit einen weiteren Förderbetrag von OPAM e.V. in Höhe von 5.000 Euro; dies entspricht 14.975.000 UGX (in Worten: vierzehn Millionen neunhundertfünfsiebzigttausend Ugandische Schillinge).

Bei einem Treffen von Mitgliedern und Vorstand wurde vorgeschlagen, dass es besser sei, anstatt (Anm.: wie bei dem letzten OPAM-Förderbetrag) Säugtiere oder Vögel zu kaufen, das Geld für Darlehen auszugeben, die es den Mitgliedern ermöglichen, Tätigkeiten ihrer Wahl nachzugehen, die innerhalb der nächsten sechs Monate Gewinn bringen.

Die Mitglieder gehen Tätigkeiten in der Landwirtschaft nach, sie halten Säugtiere oder Vögel oder sind in anderer Weise unternehmerisch tätig. Aufgrund der Entwicklung baten mittlerweile auch Männer um Aufnahme in die Kibanga-OPAM-Society, um gemeinsam gegen die Armut anzukämpfen. Die Resolution wurde verabschiedet und die Männer konnten dem Verein beitreten, nachdem sie sich verpflichtet hatten, die Auflagen des Vereins zu erfüllen.

Die Gelder wurden nicht sofort verteilt, aber wir starteten am 15. Oktober 2010. 14 Tage waren zinsfrei. Es wurde erwartet, dass die Mitglieder Ende November 2010 mit der Rückzahlung von Kapital und Zins beginnen. Alle Teilnehmer müssen jedoch in jedem Fall den gesamten Kredit und die Zinsen in einem Zeitraum von 6 Monaten zurückzahlen.

Wir haben unseren sehr geschätzten Mitgliedern insgesamt 12.000.000 Ugandische Schillinge gegeben. Rechts stehen die Namen und der Betrag, den jeder erhalten hat.

Der Verein erwartet 213.000 Schillinge (ca. 71,- €) Gewinn pro Monat von allen Mitgliedern. In sechs Monaten erwarten wir 1.278.000 Schillinge.

Das Geld wird auf das Konto des Vereins eingezahlt. Wir werden weiteren Mitgliedern Darlehen gewähren, wenn diese Einnahmen erfolgen.

Von dem Gewinn wird der Verein

Agnes-Pauline Mpaalikamanya, Koordinatorin, ein Entgelt von 80.000 UGX (Anm.: ca. 27,- €) und dem Tierarzt Julius Muzira für die Betreuung der Tiere ebenfalls ein Entgelt von 80.000 UGX pro Monat zahlen. Der Verein wird von dem Gewinn außerdem ein Büro und ein Lager für den Verein errichten. In diesem Monat werden wir Ziegel und Sand kaufen.

Der Rest der Spende in Höhe von 2.975.000 Schillingen soll für Folgendes dienen:

- Bankgebühren pro Monat
- Telefonkosten: 20.000 UGX pro Monat (Anm.: ca. 7 €)
- Transportkosten für die Betreuung der kleinen Gruppen und Teilnehmer
- Seminare zur Förderung der Bildung von Kooperativen in Kibanga
- Entgelt für die Leiter der Seminare; pro Workshop sollten wenigstens 50.000 Schillinge (ca. 17,- €) gezahlt werden.
- Reisekostenvergütung für den Vorstand pro Sitzung; jeder erhielt 5.000 (Anm.: ca. 2 €)

Das ist zurzeit der Stand der Dinge. Wir arbeiten hart, um den Wandel sichtbar zu machen. Gott beschütze euch alle.

Ihre Agnes-Pauline Mpaalikamanya (Koordinatorin Kibanga-OPAM-Society)“

Die Mikrokredit-Arbeit verhilft also den Familien zu zusätzlichem Einkommen und macht deutlich, dass persönliches Engagement dazu beiträgt, der Armut zu entkommen. Die zurückgezählten Darlehen werden an die nächsten Familien ausgegeben. Sie sehen, Ihre Spende hilft mehrfach!



Da jedoch sehr viele Familien an diesem Projekt teilnehmen möchten, ist zusätzliche Unterstützung sinnvoll, damit nicht durch jahrelange Wartezeiten neue Ungerechtigkeiten entstehen. W.M.



Ökonomin Agnes-Pauline Mpaalikamanya und Tierarzt Julius Muzira koordinieren und betreuen die neuen Mikrokredit-Unternehmen

Wer unterstützt diese Arbeit? Projekt-Nr. 501

Mikrokredite wurden vergeben an:

Name	Betrag UGX
1. Mrs. Mukwaya Margaret	500.000
2. Mrs. Jane Frances Ssemwogerere	300.000
3. Mr. Pontiano Kakumba	700.000
4. Ms. Annet Kyamulabi	1.000.000
5. Ms. Juliet Nnamirembe	600.000
6. Mrs. Noelina Ssemamanda	300.000
7. Mrs. Agnes Kizito	300.000
8. Mr. Muwanga Godfrey	700.000
9. Ms. Hedwig Nnabulime	200.000
10. Ms. Resty Nnakimbugwe	200.000
11. Mrs. Catherine Musoke	300.000
12. Ms. Harriet Nnajjemba	500.000
13. Mr. Joseph Balamaze	1.500.000
14. Nnalongo Bibian Ndawula	400.000
15. Ms. Dezideranta Nnamutebi	600.000
16. Mr. Thadeus Ssenyonga	1.000.000
17. Ms. Richildis Nnanziri	1.000.000
18. Mrs. Tereza Kasujja	300.000
19. Ms. Annet Nnamatovu	200.000
20. Mr. Lawrence Muyanja	500.000
21. Mrs. Teopista Lubega	200.000
22. Mr. Gerald Bukenya	200.000

Umrechnungskurs: 1 € entsprach zu der Zeit ca. 3.000 Ugandischen Schillingen = UGX

Letzte Station Kathmandu

Die letzte Station unserer Projektreise 2010 durch Nepal war ein Aufenthalt (bei ca. 35–40 Grad C) in der ca. 1.300 Meter hoch gelegenen Hauptstadt Kathmandu, eine überbordende hinduistische Tempelstadt – voller Touristen, voller Wallfahrer und voller Gestrandeter. Letztere versuchen der Armut der Bergdörfer des Himalajas zu entkommen, die meisten scheitern an mangelnder Ausbildung.

OPAM unterstützt hier – mit besonderem Engagement von OPAM-Mitglied Anja Klasen – den Einsatz von Raj Kumar Thapaliya und seinem Bruder Shiva.

Beruflich organisieren sie Trekking- und Tourismustouren.

Die beiden sind sozial engagiert bei „Effort Nepal“, einer Organisation, die sich um Schulbildung in den Bergdörfern des Himalajas bemüht. W.M.



Verleihung einer Dankesurkunde



Raj Kumar Thapaliya und Werner Mays vor dem Trekking-Büro in Thamel / Kathmandu (www.absolutetrekking.com)



Dorf in der kargen Bergwelt des Himalaya

Diese Kinder brauchen Ihre Hilfe!

Wer hilft diesen Kindern in einem der ärmsten Länder der Welt (BIP pro Einwohner 450 \$ p.a.)? Projekt-Nr.: 357

OPAM INFO-BOX

Wenn Sie uns helfen möchten, hier einige Hinweise:

Vorschläge für Hilfen

- Kinder- und Schülerstipendien für 1 Kind monatlich 15,- €
- Erstausrüstung für 1 Schulkind 20,- €
- Gehalt für einen Grundschullehrer monatlich 120,- €
- Alphabetisierungs- und Ausbildungskurse für Frauen, Teilnehmergebühr für 1 Person 80,- €
- Berufsförderungskurs für 1 Jugendlichen 150,- €

Men-Power gefragt

Hängen gute Bildungsergebnisse nicht vor allem von der notwendigen Men-Power ab, vom Schüler-Lehrerverhältnis? Dies gilt sowohl bei uns bei der Verbesserung der in den Pisa-Studien gemessenen Leistungen, als auch bei der Alphabetisierung in Regionen, wo die Menschen keine erste Chance haben?

Aktion

Zahngold fördert die Alphabetisierung

Bringen Sie altes Zahngold, das Sie schon immer einmal einschicken wollten, zur Mitgliederversammlung mit oder schicken Sie es uns zu.

Eine Box steht bereit.

Geförderte Projekte in 2010

44	Schulentwicklung, Haiti	5.600,- €
64	Kinderförderung, Cruzeiro do Sul/Brasilien	2.000,- €
94	Straßenkinder, Chennai-Park Town/Indien	1.500,- €
95	Kinderhilfe, Pondicherry und Chennai/Indien	5.000,- €
343	Grundschule, Alwal-Secunderabad/Indien	5.000,- €
357	Schulförderung, Kathmandu/Nepal	1.700,- €
409	Dorfentwicklung, Kitulikizi/Uganda	21.700,- €
420	Schul- und Berufsausbildung, Lahore/Pakistan	2.340,- €
425	Beihilfen für Lehrergehälter, Ometepe/Nicaragua	2.500,- €
426	Schülerstipendien, Jaffna/Sri Lanka	2.500,- €
428	Alphabetisierung für Straßenkinder, La Paz/Bolivien	1.600,- €
431	Schule und Beruf, Khagrachari/Bangladesh	6.000,- €
452	Straßenkinder, New Delhi/Indien	10.000,- €
459	Kinderförderung, Belthangady/Indien	2.500,- €
461	Grundschul- und Dorfentwicklung, Kibanga/Uganda	22.350,- €
483	Kinderhilfe für Schule, Lahore-Yuhannabad/Pakistan	4.520,- €
487	Kinderförderung, Jurian/Pakistan	2.500,- €
488	Alphabetisierung, Ssesse-Inseln/Uganda	6.520,- €
492	Schule für Kinder und Frauen, Ramwapur/Nepal	3.400,- €
494	Dorfentwicklung, Kyamulibwa/Uganda	2.400,- €
501	Mikro-Kredite, Uganda	5.000,- €
508	Schulbildung, Bloemfontein/Südafrika	6.700,- €
509	Kinderförderung, Cuenca/Ecuador	2.760,- €
510	Frauenförderung, Tansania	5.400,- €
512	Hilfe für Waisenkinder, Somaliland/Somalia	5.000,- €
513	Schulbildung für Kinder, Port Harcourt/Nigeria	1.000,- €
514	Schule für behinderte Kinder und Jugendliche, Villooni/Indien	2.500,- €
515	Ausbildung für behinderte Jugendliche, Phuong Chinh/Vietnam	4.000,- €
516	Hilfe für Metta-Schulen, Lumbini-Punnihwa/Nepal	5.750,- €
517	Schulhilfe, Kallakurichi/Indien	3.500,- €
518	Kinderhilfe für Flutopfer, Pakistan	10.640,- €
519	Dorfentwicklung, Pohkara/Nepal	8.000,- €
520	Hilfe für Alphabetisierung, Taketa/Kongo	1.500,- €
521	Schulhilfe, Gajapathunagara/Indien	3.000,- €
522	Kinder- und Jugendhilfe, Machhe-Belgaum/Indien	5.000,- €
523	Hilfe für Waisenkinder, Vishnu Nagar/Indien	1.700,- €
36	Projekte	183.080,- €

Girls-College im Raum Lumbini/Nepal



Ven. Metteyya Sakyaputta bei seinem Besuch in Deutschland im Gespräch mit Werner Mays

Der vom Hinduismus zum Buddhismus konvertierte buddh. Mönch Ven. Metteyya Sakyaputta hat „Sozialarbeit“ studiert und ist in seiner Heimat in der Nähe von Lumbini/Nepal fest verwurzelt. Das Land für die beiden von ihm gegründeten Grundschulen hat er von den Kommunen kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Hier werden die Kinder der Ärmsten der Armen kostenlos unterrichtet.

Ven. Metteyya Sakyaputta möchte nun in der Region ein Girls-College bauen. Die Ausbildung bezieht auch lebensnahe Bereiche mit ein. So hat z.B. eine dort sehr geschätzte Hebamme ihre Mitwirkung zugesagt.

Ein Nebeneffekt des zweijährigen College-Besuchs: Auch das Heiratsalter der Mädchen (häufig zwischen zehn und fünfzehn Jahren) verschiebt sich um zwei Jahre.

Die Kosten für die Erstellung dieses Girls-College belaufen sich auf ca. 17.000,- €.

**Wer hilft?
Auch jeder kleine Betrag
wird zu einem „Baustein“!
Projekt-Nr.: 516**

OPAM Deutschland/Österreich/Schweiz

Vorsitzender: Werner Mays

Zum Gestiefelten Kater 13 · 51515 Kürten/Germany
Fon: 0049-(0) 2268-6868 · Fax: 0049 (0) 2268-2025
Mail: mays@opam.de

weitere Vorstandsmitglieder:

Leonore Kremer · Wilhelm-Müller-Straße 27
51789 Lindlar-Linde/Germany
Fon und Fax: 0049-(0) 2266-8861
Mail: kremer@opam.de

Josef Büchel · St.Margarethenhöhe 11
51515 Kürten/Germany
Fon und Fax: 0049-(0) 2268-6610
Mail: buechel@opam.de

Bankverbindungen: OPAM e.V.,

Kreissparkasse Köln Kto. 301000275 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75
SWIFT-BIC: COKSDE33

OPAM Österreich

Johann Sax,
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth/Österreich
Fon 026 22/752 70 · Mail: j.sax@aon.at
OPAM /Wiener Neustädter Sparkasse
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

Ansprechpartnerin OPAM Schweiz

Annie Zoppé, 6073 Flüeli-Ranft/Schweiz
Fon 041/6 62 11 50/Fax 041/6 60 86 54
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,
Postkonto Luzern 6027492-8

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma /Italien

Pax-Bank e.G. Kto. 339090 12 (BLZ 370 601 93)
IBAN: DE 96 3706 0193 0033 9090 12
BIC: GENODED1PAX

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Auflage: 9.000 Exemplare

Herausgeber:

OPAM Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Werner Mays

Fotos: privat

Herstellung: Siebel Druck & Grafik, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfürth datiert vom 5. Juni 2009. Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt. Registriert unter VR 344 beim Amtsgericht Wipperfürth.